

**Protokoll
über die Beratung des Ausschusses für Soziales, Gleichstellung und
Rechte der Minderheiten am 02.09.2009**

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Ort.: Technisches Rathaus, Karl-Marx-Straße 67
Raum: Versammlungsraum 1.001, 1. Etage

Leitung: Vorsitzender, Herr Maresch

Herr Maresch eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste.

Es sind zu Beginn der Sitzung 7 Mitglieder (ab Tagesordnungspunkt 1, 9 Mitglieder und 1 Vertreter) anwesend, somit ist der Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Rechte der Minderheiten beschlussfähig.

Herr Maresch fragt nach Änderungswünschen der Tagesordnung und bittet um Abstimmung der Tagesordnung.

TOP 1: Bestätigung der Tagesordnung für den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil

Die Tagesordnung wird einstimmig (10:0:0) bestätigt.

TOP 2: Protokollkontrolle

Die Niederschriften des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils der Beratung des Ausschusses der letzten Sitzung liegen allen Anwesenden vor, es gibt keine Bemerkungen oder Änderungswünsche.

TOP 3: Beschlussvorlagen

3.1 Vorlage III-013/09 „Jugendhilfeplanung 2009 - 2013“

Frau Hansch stellt als neuen Jugendhilfeplaner Herrn Armin Bartels vor.

Herr Bartels stellt kurz umrissen den Jugendhilfeplan 2009 - 2013 vor. Er verweist darin auf die „Jährlichkeit von Maßnahmeplanung und Anpassung“, die ein besseres Reagieren ermöglicht. Herr Bartels bittet um Zustimmung der Vorlage.

Herr Richter ergänzt, dass ein Konsens gefunden wurde und bei der Entwicklung in den Sozialräumen der Stadt die freien Betreiber von Einrichtungen mit eingebunden werden.

Frau Hansch verweist darauf, dass durch die Firma „**Magenei & Partner**“ analysiert wurde (u. a. wurde Strombad positiv erwähnt), dass Cottbus gut aufgestellt ist. Sie räumt die Möglichkeit einer Verlagerung des „Jux e. V.“ in die Stadtmitte ein.

Frau Giesecke schlug die Verlagerung der Jugendhilfeplanung auf 2011 vor.

Frau Kircheis lobte die Arbeit des „Jux e. V.“

Frau Hansch mahnte, nichts zu übereilen und keine neuen Immobilien zu errichten.

Herr Maresch brachte zum Ausdruck, dass es keine Einsparung bei freiwilligen Leistungen geben soll und der derzeitige Status Quo im Bereich des Sozialen erhalten bleiben muss. Das sollte aus der Vorlage ersichtlich sein.

Frau Hansch bezog sich auf das SGB VIII, worin keine Abstriche in Bezug auf soziale Belange gemacht werden.

Herr Maresch bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage III-013/09 „Jugendhilfeplanung 2009 - 2013“

Der Ausschuss erteilt der Stadtverordnetenversammlung folgende Empfehlung zur Beschlussfassung:

Die Vorlage III-013/09 „Jugendhilfeplanung 2009 - 2013“ wird mehrheitlich (9:1:0) zur Beschlussfassung empfohlen.

3.2 Vorlage IV-051/09 „Entwicklungskonzept/Tragfähigkeitsuntersuchung für den Innerstadtbereich Ostrow“

Herr Kramer führt aus, dass es zur Vorlage, die im Sozialausschuss im Juni 2009 vorgestellt wurde, keine inhaltlichen Änderungen gibt.

Herr Maresch bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage IV-051/09 „Entwicklungskonzept/Tragfähigkeitsuntersuchung für den Innerstadtbereich Ostrow“

Der Ausschuss erteilt der Stadtverordnetenversammlung folgende Empfehlung zur Beschlussfassung:

Die Vorlage IV-051/09 „Entwicklungskonzept/Tragfähigkeitsuntersuchung für den „Innerstadtbereich Ostrow“ wird mehrheitlich (9:1:0) zur Beschlussfassung empfohlen.

4. Berichte

4.1. Platz und zur Rolle der Senioren in Cottbus

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Cottbus, Herr Karwin von Karwinski, verweist auf Medien und deren Schlagzeile „Mehr Macht den Senioren“. Er beklagt, dass in der im März 2009 stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung die in der Kommunalverfassung § 19 verankerte Möglichkeit einer Aufnahme des Seniorenbeirates in die Hauptsatzung abgelehnt wurde. Er versteht nicht, dass es keine Mehrheit in der

Stadtverordnetenversammlung dafür gibt. Das Argument, dass mit der Aufnahme des Seniorenbeirates in die Hauptsatzung auch andere Gruppierungen ähnliche Forderungen stellen könnten, kann er nicht nachvollziehen. Somit hat in Cottbus der Seniorenbeirat noch immer keine Legitimation. In anderen Brandenburgischen Kommunen wie Potsdam, Strausberg-Stadt, Landkreis LOS u. a. gibt es hierzu positive Beispiele. Er bittet, diese Problematik durch die Fraktionen aufzunehmen.

Herr Maresch äußert sich dahingehend, dass gegenteilige Meinungen, warum die Stadtverordnetenversammlung den Seniorenbeirat nicht in die Hauptsatzung aufgenommen hat, erfragt werden müssten.

Herr Löbert bezweifelt, dass der Seniorenbeirat in Cottbus keine Legitimation hat.

Herr Hallmann bemängelt die fehlende Rechtsgrundlage und fragt nach, was die Stadt Cottbus hindert, den Seniorenbeirat in die Hauptsatzung aufzunehmen.

Frau Venter bejaht die Aufnahme und spricht sich für das Mandat des Seniorenbeirates aus.

Frau Leonhardt schließt sich der Meinung ihrer Vorrednerin an und fordert eine Kompetenzerweiterung für den Seniorenbeirat.

Herr Maresch stellt fest, dass es innerhalb des Gremiums unterschiedliche Sichtweisen gibt und keine rechtliche Prüfung geben kann. Die Problematik ist in der Ausschusssitzung im Oktober 2009 nochmals zu erörtern, nachdem eine rechtliche Beratung durch das Rechtsamt und Büro Stadtverordnetenversammlung erfolgte. Er schlägt vor, die jeweiligen Vertreter einzuladen.

Herr Weiße stimmt dem Vorgehen zu.

4.2. Information zum Stand der Vorlage OB 003/09 „Verwirklichung der Chancengleichheit für behinderte Menschen in der Stadt Cottbus - Gestaltung einer zunehmend barrierefreien Stadt“

Frau Wawrzyniak erläutert, dass Hinweise und Ergänzungen zur Vorlage aufgenommen und zum Teil eingearbeitet wurden. Eine abschließende Beratung hierzu findet am 08.09.2009 mit den Beteiligten statt.

Frau Wawrzyniak ergänzt, dass die Umsetzung der Inhalte in einem folgend zu erarbeitenden Maßnahmenplan beschrieben wird.

4.3. Bericht zum Stand des Förderprogramms „Kommunal-Kombi“

Herr Weiße spricht vom „Erfolgsmodell Kommunal-Kombi“ in Cottbus, das in unserer Stadt mit großem Engagement angenommen und umgesetzt wird.

Das Förderprogramm hat eine Laufzeit von 5 Jahren, wobei für 3 Jahre 548 Cottbuser sozialversicherungspflichtig in Arbeit zu bringen sind.

Im den Jahren 2008 - 2012 stellt sich das wie folgt dar:

2008	142 Stellen
2009	292 Stellen, derzeitiges Ist 237
2010	114 Stellen, derzeitiges Ist 5

Für die 548 Stellen steuert die Stadt einen Finanzanteil von ca. 2,2 Millionen € bei.

5. Anträge und Informationen

Frau Giesecke stellt eine Anfrage zum Umgang mit der Schweinegrippe.

Herr Maresch informiert, dass die Amtsärztin, Frau Glosemeyer, für die heutige Sitzung entschuldigt ist. Herr Maresch wird sich mit ihr dazu verständigen und es wird im Sozialausschuss Oktober 2009 informiert.

Frau Venter fragt wegen dem Krankenversicherungsverhältnis einer Bürgerin nach. Diese Frage wird Frau Dieckmann in Anschluss beantworten, da ein Vertreter der Arge heute nicht anwesend ist.

Frau Dieckmann informiert kurz über den Sozialreport 2008, welcher den Ausschussmitgliedern im Entwurf zugehen wird. Dieser soll in Absprache mit dem Ausschussvorsitzenden im Oktober behandelt werden.

Herr Maresch bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit und beendet um 18.30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Maresch
Vorsitzender

gez. Exner
Protokollant